

Großer Kino-Abend der Kriegspatenschaft im Musikvereinsaal.

Das Präsidium der Kriegspatenschaft veranstaltete gestern zugunsten dieser Aktion einen hochinteressanten Kino-Abend im großen Musikvereinsaaale, an welchem „Das Kriegspatenkind“, eine Geschichte aus dem großen Kriege von Alfred Deutsch-German, seine Premiere erlebte. Dieses Filmwerk, welches das Lebensschicksal eines Kriegspatenkindes schildert, enthält eine Reihe der wichtigsten Momente aus unserer großen Zeit, Szenen, die uns den Krieg, den wir jetzt alle erleben, aus allernächster Nähe zeigen — und Szenen, die für die eminente Wichtigkeit dieser edelsten aller Aktionen der Kriegspatenschaft am besten sprechen. Der 3. Teil des Films spielt in den Stodabergen, man sieht die fieberhafte Tätigkeit, mit der dort die Arbeiten beendet werden, man sieht den Riesenbetrieb, der für Munitionsvorrat — für unsere Verteidigung sorgt. Der zweite Teil zeigt uns unsere Soldaten im Felde, im Kampfe mit dem Feinde.

Ganz einzigartig wirkt die Kunst Georg Reimers und Lotte Medelsky, die beide ihre Rollen mit künstlerischer Feinheit und packender Lebenswahrheit ausstatteten. Lotte Medelsky als junge unglückliche Mutter, spielt ihr Elend mit derartiger Wirkung, daß kein Auge trocken blieb. Georg Reimers spielte den Major, diesen Prachtmenschen, ebenso, wie man es gewöhnt ist, Reimers solche Gestalten verkörpern zu sehen, mit bewundernswertem Glanz befehligte er seine Kompagnie im Felde und zeigte auch im stummen Spiel, welches großer Künstler er ist. Hansi Schopf war im ersten Teil liebreizend als seine junge Frau und auch als Mutter einer großen Tochter verstand sie es, durch ihre Kunst zu fesseln. Franz Hüblich stellte den im Kampf fallenden Reservisten, den Vater des Kriegspatenkindes dar. Auch er wandte viel Kunst an seine Rolle ebenso wie Frä. Polbi Müller, Gustav Müller und Gustav Werner. Es war ein glänzendes Ensemble, das unter der Regie von Emil Lehde sein Bestes gab.

Sehr interessant waren die Szenen dieses Films, in denen die Erzherzoginnen Zita und Isabella, die Damen Gräfin Berchtold, Baronin Skoda und Frankl-Scheiber, sowie die Damen des Komitees aktiv in dem Film mitwirkten. Die Begleitmusik stammte von Hüblich.

Die Idee zu dieser prachtvollen Veranstaltung — die der Kriegspatenschaft hoffentlich recht viel Geld eintragen wird — ging von der Vizepräsidentin der Aktion, Frau Bertha Frankl-Scheiber, aus, die in rührigster Weise im Vereine mit der Präsidentin Baronin Hedda v. Skoda und der Ehrenpräsidentin Gräfin Berchtold für die Sache tätig waren.

In der eleganten Gesellschaft sah man u. a.: den deutschen Botschafter Herrn v. Tschirschky und Gemahlin, den amerikanischen Botschafter Mr. Penfield und Gemahlin, die Gemahlin des sächsischen Gesandten Gräfin Neg, den chinesischen Gesandten Chen-Soeu-Ling, die Minister: Eisenbahnminister Baron Forster und Gemahlin, Unterrichtsminister Dr. v. Hussarek und Gemahlin, Finanzminister Dr. v. Engel, Landesverteidigungsminister v. Georgi, Ehrenpräsidentin Gräfin Mandine Berchtold, Gräfin Gabriele Buquoi, Landmarschall Prinz Alois Liechtenstein, Baronin Johanna Gorup, Präsidentin Baronin Hedda Skoda, Lloydpräsident Dr. v. Derzhatta und Gemahlin, Frau v. Löbl, Gräfin Misa Weydenbrud mit Komtesse Ella, Direktor Hugo Thimig und Sohn, Hofschaupieler Reimers mit Frau und Sohn, Lotte Witt v. Borotha, Else Wohlgemuth, Herr und Frau v. Ephrussi, Frau Marianne May v. Mayenau, Oberkommissär Dr. Eichberg und Frau, Herr und Frau Direktor Heller, Frau Generalkonsul v. Thalberg, Professor Bergmeister, kais. Rat Diesel und Frau, Kommerzialrat Denier und Frau, Kommerzialrat Zirner, Frau Dr. Irma v. Brennerberg u. v. a.